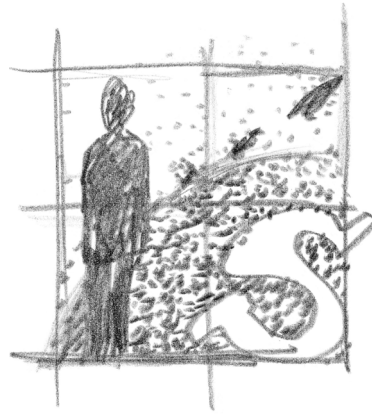


Bericht



Berufswahl

09/10



SCHULE
SCHÜTZENMATT
SOLOTHURN

Bericht Juni 2010:

Marc Henzi
Ursula Aebi-Schild

Berufswahl 10.Schuljahr
Berufswahl 10.Schuljahr

Überblick Schuljahr 2009/2010

Im Schuljahr 2009/2010 war vieles anders als bisher. Im Frühling hatten wir viel weniger Anmeldungen für das 10. Schuljahr als üblich. Die Wirtschaftskrise war da und uns fehlten die Schüler! Erstaunt und ratlos fragten wir uns, welches wohl die Gründe dafür sein könnten? Nach und nach bekamen wir folgende Informationen vom ABB und anderen Institutionen:

- Entstehung neuer und verschiedener Angebote für ein 10. Schuljahr oder ein Brückenangebot in der Umgebung: 10. SJ. Wasseramt im OZ13, Startpunkt Wallierhof, das 10. Schuljahr der ROJ (Mittelschulen Regio Jurasüdfuss).
- Grosse Firmen hatten die Rekrutierung ihrer Lehrlinge bereits im Sommer 2008 gestartet und liessen sich durch die Krise nicht davon abhalten, was wir auch bei unseren Schülern im Jahr 2008/2009 feststellen konnten.
- Ein kleinerer Jahrgang verliess das 9. Schuljahr.
- Es wurden mehr Lehrverträge abgeschlossen als in früheren Jahren.
- In allen Überbrückungsangeboten hatte es weniger Anmeldungen.
- Ca. 100 Schulabgänger hatten keine Anschlusslösung und sich auch in keinem Brückenangebot angemeldet.

Im August starteten wir das 10. Schuljahr mit 43 SchülerInnen verteilt auf 3 Klassen (im Vorjahr 91 SchülerInnen). Wir Lehrpersonen freuten uns auf die kleinen Klassen, die viele Jahre lang doch recht gross waren.

Es zeigte sich aber schon nach kurzer Zeit, dass es zwar viel weniger SchülerInnen waren, dass sich dadurch unsere Arbeit in der Berufswahl aber keineswegs proportional verkleinerte. Viele SchülerInnen zeigten grosse Schwierigkeiten beim Beurteilen ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen: Fleiss, Pünktlichkeit, Selbstständigkeit, Verhalten in der Klasse, etc. Für einige war es auch fast unmöglich eine ganze Woche lang die Schule zu besuchen, ohne zwischendurch zu fehlen.

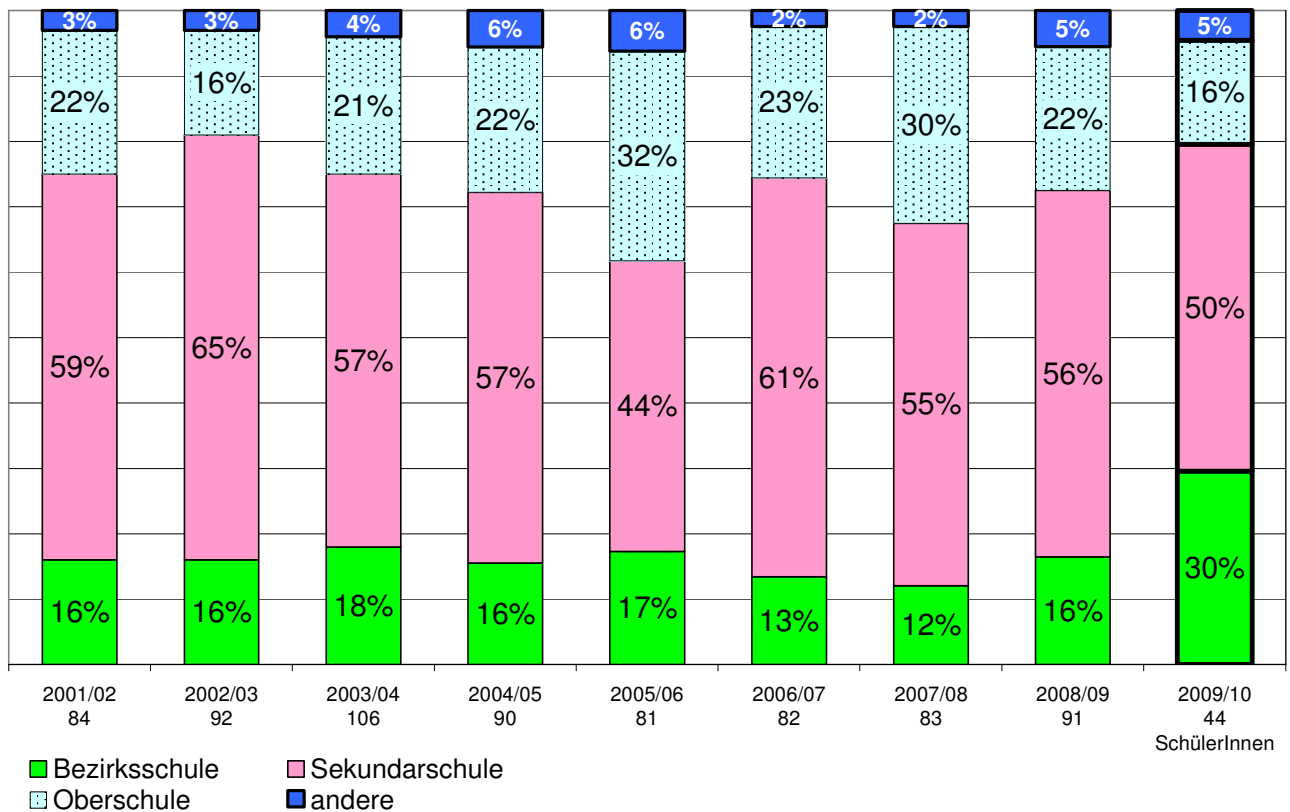
Entsprechend der Schwierigkeiten, die einige der SchülerInnen in der Schule hatten, gestaltete sich auch die Lehrstellensuche: Hier wurde vieles nicht erledigt, weil es entweder vergessen ging oder die Zeit dafür fehlte. Die Schwierigkeit bei einigen SchülerInnen bestand darin zu zeigen, dass im 10. Schuljahr eine andere Einstellung zur Schule eingenommen werden muss, damit die Lehrstellensuche auch erfolgreich verlaufen kann.

In der Statistik ist es nicht einfach die Zahl der Lehrverträge mit anderen Jahren zu vergleichen. Da wir nur halb so viele Schüler hatten, hat eine Lehrstelle in der Statistik den doppelten Wert wie im Vorjahr, was sich viel stärker auswirkt.

Anzahl und Herkunft der SchülerInnen

Start im August 2009	43 Personen
Abschluss Juli 2010	43 (26 Frauen, 17 Männer)
Eintritte während des Schuljahres	1 Person
Austritte während des Schuljahres	1 Person (konnte die Bedingungen nicht erfüllen)

Herkunft der SchülerInnen im Vergleich zu den Vorjahren



Die Zahl der SchülerInnen aus der Bezirksschule war ungefähr gleich gross wie in anderen Jahren. Da wir gesamthaft nur halb so viele SchülerInnen hatten, war nun der Anteil der BezirksschülerInnen wesentlich grösser als in den Vorjahren. Die Anzahl SchülerInnen aus der Oberschule war vergleichsweise tief.

Überblick Lehrstellensuche 2009/2010

Sehr optimistisch sind wir als 2 Fachlehrkräfte in der Berufswahl das Schuljahr angegangen. "Nur" 44 Personen brauchten eine Lehrstelle!"

Schnell mussten wir feststellen, dass es mehrere schwierige Fälle in der Berufssuche gab. Die Voraussetzungen der SchülerInnen stimmten nicht mit den Anforderungen der gewünschten Berufe überein. Besonders im 1. Semester zeigten sich einige recht resistent gegen Ratschläge von unserer Seite. Weder die Resultate eines misslungenen Multi-checks noch die schlechten Schulnoten liessen die Schülerinnen von ihrem zu hoch gesetzten Ziel abbringen.

Bis März waren die Ausbildungszusagen schlechter als im Durchschnitt. Im April standen wir mit 77% im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

2 Monate später, Mitte Juni, sind wir immer noch gleich weit. In der Zwischenzeit hatte eine Schülerin eine Lehrstellenzusage, die dann überraschenderweise in ein schlecht bezahltes Praktikum umgewandelt wurde, das sie so nicht annehmen wollte. Ein anderes Mädchen hatte im März eine Lehrstellenzusage erhalten, die dann im Mai plötzlich in Frage gestellt wurde, da scheinbar eine Mitarbeiterin ihre Kompetenzen überschritten hatte und die Lehre ohne Rückfrage mit der Hauptgeschäftsstelle vergab. In diesem Fall kam nach einigen Wochen dann doch die erlösende, definitive Zusage.

Diese 2 Monate waren für SchülerInnen und Lehrkräfte extrem hart. Niemand fand eine neue Lehrstelle. Ab und zu waren wir sicher, dass es klappen würde, dann war wieder nichts. Langsam machte sich Resignation bemerkbar. Wir mussten Mut zusprechen und zu weiteren Bewerbungen motivieren. Wie immer waren die SchülerInnen gegen Ende des Schuljahres kompromissbereiter als im ersten Semester.

Ende Juni passierte endlich wieder etwas, ein Mädchen fand ein Praktikum in einem Altersheim, verschiedene waren am Schnuppern, andere konnten sich für eine Lehrstelle vorstellen. Dies war für alle eine grosse Erleichterung und für die SchülerInnen ein Zeichen, dass es sich lohnt weiter zu suchen.

Gefragte Berufe:

5 junge Frauen wollten Praxisassistentin bei einem Arzt oder Zahnarzt werden. 3 haben eine solche Lehrstelle gefunden.

3 wollten Coiffeuse werden, aber niemand hat eine solche Lehrstelle gefunden, wobei 2 Mädchen nach einigen Monaten sich auf andere Berufe konzentrierten.

6 wollten Detailhandelsfachleute werden, nur 2 haben eine entsprechende Lehre gefunden.

6 wollten Kaufleute werden. 5 haben eine entsprechende Lehrstelle gefunden.

Lebensweisheiten und Sprichwörter aus Schülersicht

Im Rahmen der Berufswahlkunde in der Schützenmatt beschäftigen wir uns mit Sprichwörtern und Lebensweisheiten, um daraus Tipps für unser Leben zu erhalten. Unsere SchülerInnen wählten zum Schluss ein Sprichwort aus, das ihnen besonders gefiel und brachten es in Zusammenhang mit der Berufswahl.

Der Mensch ist zum Arbeiten geboren wie der Vogel zum Fliegen.

Jeder von uns hat Ziele und möchte etwas erreichen. Wir alle sind mit verschiedensten Träumen auf die Welt gekommen und möchten diese verwirklichen. Ganz einfach? Nein, es gilt viele Hindernisse zu überwinden. Aber wenn man für seine Ziele arbeitet, kommt man ihnen immer wie näher. Wir wollen lernen und arbeiten und nicht 365 Tage im Jahr auf dem Sofa sitzen und uns langweilen!

Sara Meier 3C

Wer fragt, der lernt

Jeder Tag ist eine Herausforderung und ich komme oft an meine Grenzen. Viele Male weiss ich nicht weiter und will aus Stolz nicht um Hilfe bitten. Doch manchmal schaff ich es, meinen Stolz zu überwinden und frage und lasse mir helfen. Wer fragt, ist stark und nicht der, der ruhig an seinem Platz sitzt und alles über sich ergehen lässt.

Bianca Müller 3C

Ohne Fleiss kein Preis

Menschen, die in ihrem Leben etwas erreichen, haben sich Mühe gegeben. Mit Fleiss kann man sich viele Preise erarbeiten aber eigentlich nicht nur das. Man sollte sich Mühe im Leben geben, damit man auch für andere etwas erreichen kann. Wie z.B. mein Vater, der hart arbeiten muss, damit er seinen Sohn ernähren kann.

Arbnor Ibraimi 10B

Morgen, Morgen nur nicht heute, sagen alle faulen Leute

Wenn mir jemand eine Aufgabe gibt und sagt, ich soll die bis nächste Woche erledigen, dann verschiebe ich den Auftrag nicht bis auf den letzten Tag, weil ich sonst nicht eine gute Arbeit machen würde. Ich erledige meine Aufgaben wenn es gesagt wird, dann habe ich es hinter mir und bin für den Rest der Woche erleichtert.

Razije Osmani 10B

Wer fragt, der lernt

Wer Fragen stellt in seinem Leben, kommt besser weiter und lernt mehr als einer, der es immer so macht, wie er es für richtig hält. Wichtig ist, dass man aus seinen Fehlern lernt! Also, die Schule ist da, um Fragen stellen zu können. Aber Achtung! Es gibt in der Schnupperlehre auch ein paar Chefs, die nicht so gerne Lernende haben, die immer irgendwelche Kleinigkeiten nachfragen.

Yomna Garbi 10C

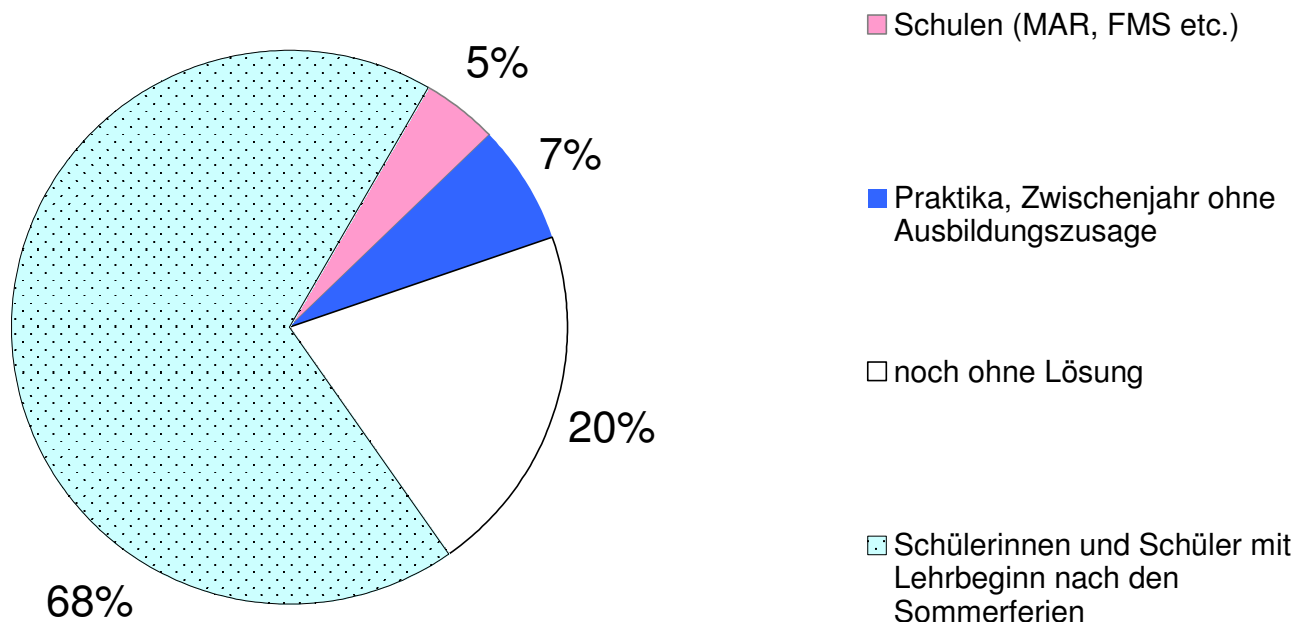
Arbeit findet, wer arbeiten will

Jeder, der arbeiten möchte, findet auch eine Arbeit. Wichtig ist der Wille dazu zu haben!

Shyrete Mustafi 10A

An dieser Stelle füge ich an, dass für unsere BerufswahlschülerInnen das Zitat des tschechischen Schriftstellers und Politikers Vaclav Havel zutreffender nicht sein könnte: **"Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut geht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht."**

Lehrstellensituation unserer Schulabgänger/-innen 2009/2010

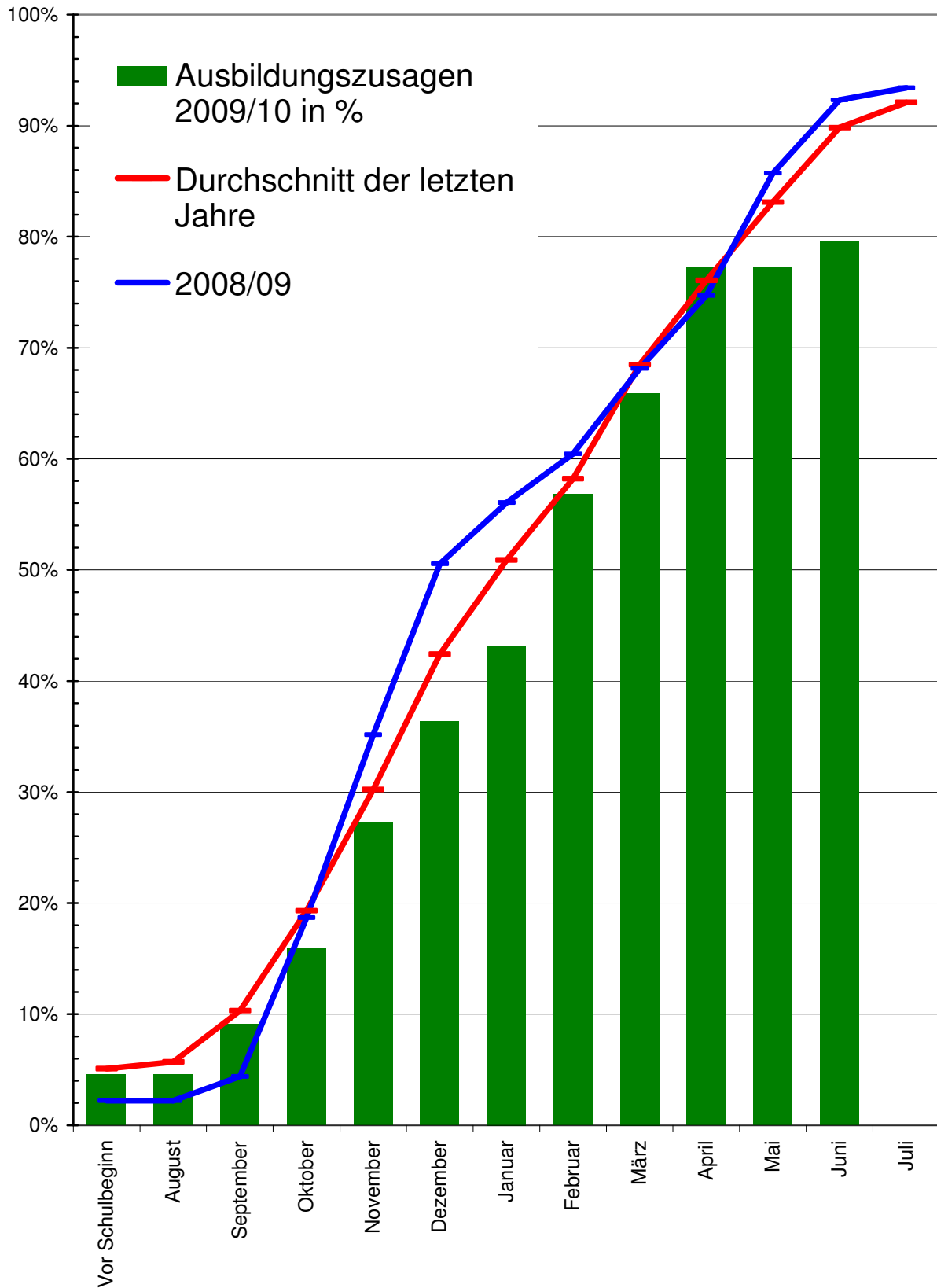


Mit der Anzahl der Lehrstellenzusagen sind wir dieses Jahr nicht ganz zufrieden. Unsere SchülerInnen hatten noch nie so viel Mühe eine Lehrstelle zu finden wie in diesem Jahr. Nach den ersten Zwischenergebnissen wurden dieses Jahr im Kanton Solothurn eine eher grosse Anzahl Lehrstellen ausgeschrieben und auch mehr Lehrverträge unterschrieben als die Jahre zuvor.

Gewählte Berufe 2009/2010

Spitzenreiter:	Kaufleute	18%	(Vorjahr 19%)
	Gesundheit + Betreuung	11%	(Vorjahr 10%)
Weniger gefragt:	Detailhandel	9%	(Vorjahr 10%)

Zeitpunkt der Ausbildungszusage im Vergleich zu den vergangenen Jahren



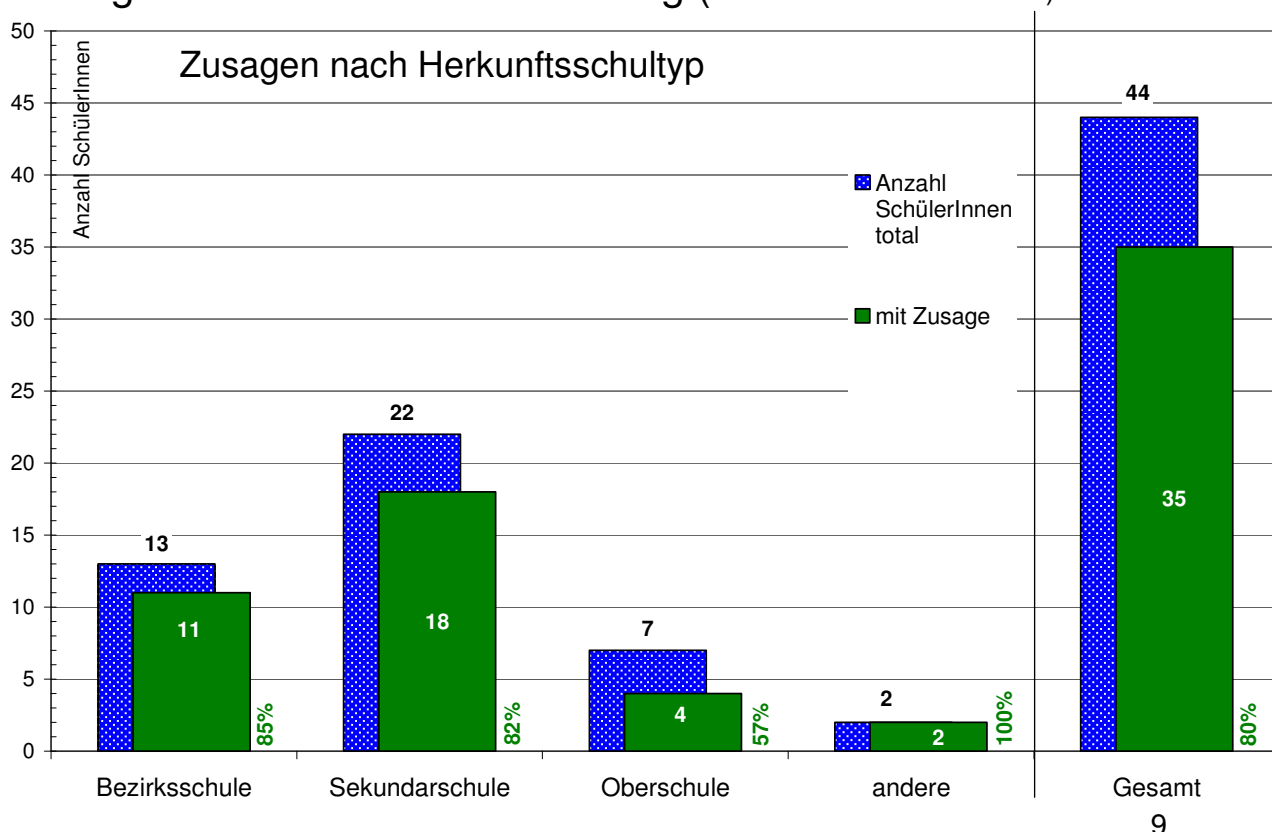
Prüfungen an weiterführende Schulen

	aus der Bezirksschule		aus der Sekundarschule		aus der Oberschule		Total	
	An- meldungen	bestanden	An- meldungen	bestanden	An- meldungen	bestanden	An- meldungen	bestanden
FMS								
MAR	1	1					1	1
BMS	1	1	1				2	1
Handelsschule					2	2	2	2
Total	2	2	1		2	2	5	4

Total Schüler: 44

Zu Beginn des Schuljahres wollten einige SchülerInnen eine Prüfung machen. Sobald sie eine Lehrstelle gefunden hatten, verfolgten sie diesen Weg aber nicht mehr weiter. Nur 1 Schüler machte die Prüfung für die BMS und das MAR und hat auch beide bestanden. Nachdem er sich informiert hatte, was er mit der Berufsmatura machen kann, entschied er sich für die Lehrstelle mit BM.
Eine Schülerin und ein Schüler werden nach erfolgreicher Prüfung die Handelsschule in La Neuveville besuchen.

Lösungen für die weitere Ausbildung (Lehre / Praktikum)



"Brandons 15 goldenen Bewerberregeln" oder "Wie verkaufe ich mich richtig?"

Im Leben - so auch im Berufswahlunterricht - dürfen wir unseren Humor nie verlieren. Wie sonst bewirbt sich ein Schüler mit mehr als 50 Absagen im Jahr noch einmal?

Hier gebühre ich Brandon Häfliger aus der 10A einen kleinen Platz, um seine selbst verfassten (satirischen) Bewerberregeln abzdrukken. Brandon hat bis jetzt (Stand 20. Juni 2010) noch keine Lehrstelle gefunden und motiviert sich jede Woche aufs Neue seriös und initiativ für seine eine Lehrstellenzusage zu kämpfen.

Ich drücke dir ganz fest die Daumen und schätze deine rege Art am Unterricht teilzunehmen sehr!

1. Regel Niemand will eine lautlose Niete in seinem Betrieb! Mach deinen Mund auf und rede mit den Leuten, welche um dich herum sind!
2. Regel Höflichkeit hat Vorrang! Wer unhöflich ist, hat in der Welt der Arbeitenden nichts zu suchen!
3. Regel Der Chef hasst nichts mehr als Leute, die keine Ahnung von ihrem Tun haben und dies dennoch für richtig halten! Wenn du unsicher bist, dann frage deinen Chef oder deine Arbeitskollegen!
4. Regel Niemand kann einen Schauspieler gebrauchen, erst recht keinen schlechten! Verstelle dich nicht, bleib so wie du bist, auch wenn es dir peinlich ist, sogar wenn es dir zu Recht peinlich ist!
5. Regel Du weisst, dass dein Lehrmeister checken will, ob du in das Berufsbild passt. Warum fehlt dann also dein Multi-Check?! Checke zuerst, ob dieser vorhanden ist, bevor du dich von deiner Bewerbung verabschiedest!
6. Regel Weisst du, weshalb der Lehrmeister nach deinem Erfolg den Lehrvertrag unter schreibt?! Damit er gültig ist! Und deshalb musst auch du deine Bewerbung unterschreiben!
7. Regel Lügner haben kurze Beine und in unserer Welt nichts zu suchen! Sei ehrlich, gib Fehler zu und schieb sie nicht andere Leuten zu! Selbst wenn es deren Fehler ist!
8. Regel Der Firmenchef hasst es enorm, wenn man die eigene Firma nicht kennt, ja sogar mit einer anderen verwechselt! Also informiere dich ausgiebig über das Unternehmen im Internet!
10. Regel Plane vorzeitig deine Zukunft! Wenn du nicht im Meer der Arbeitsuchenden untergehen willst, dann schau dafür, dass du deine Bewerbung gestern schon abgeschickt hast.
11. Regel Du weisst einfach nicht welchen Beruf zu dir passt?! Das wissen tausend andere auch nicht! Also schnuppere so oft wie möglich, denn so lernst du alles über diesen Beruf!
12. Regel Du willst genau in diesem bestimmten Betrieb eine Lehre?! Dann gib den Leuten gefälligst einen deftigen Grund, damit diese auch dich auswählen!
13. Regel Vielleicht kannst du nicht gut mit einem Computer umgehen, dann lass dir helfen! Deine Bewerbung und erst recht dein Personalienblatt mit deinem Foto muss schön aussehen!
14. Regel Du kannst gut jassen?! Dann spiele gefälligst mal deine Trümpfe aus und stich zu! Keiner deiner Partner mag es, wenn du alles geheim hältst!
15. Regel Und auch wenn du ein Mädchen bist! Deine Bewerbung wird auch mit dem PC geschrieben und das mit schwarzer Tinte! Kein Blau, kein Grün und erst recht kein Rosa haben hier etwas verloren!

Befolge alle 15 goldenen Regeln und sei mutig. Lasse dich von keiner einzigen Absage unterkriegen oder niederschlagen! Schlage zurück und erobere die Arbeitswelt!

Brandon Häfliger, 10A

Schulabgänger/-innen ohne Lösung (Stand 30. Juni 2010)

Im Moment haben 9 Jugendliche (= 20%) von Total 44 noch keine Lösung.

Ehemals Oberschule	3 Personen von 7	43%	(Vorjahr 10%)
Ehemals Sekundarschule	4 Personen von 22	18%	(Vorjahr 8%)
Ehemals Bezirksschule	2 Personen von 13	15%	(Vorjahr 7%)

Im Moment suchen noch ungefähr gleich viele Jugendliche eine Lehrstelle wie in den Jahren zuvor. Wir sind mit diesem Resultat nicht ganz zufrieden, da dies seit Jahren erstmals wieder weniger als 90% Anschlusslösungen sind.

Aussichten für die Schulabgänger/-innen ohne Lösung

Im Moment läuft viel: Diese Woche schnuppern 2 Personen, weiter sind Vorstellungsgespräche und Schnupperlehren vereinbart und es werden fleissig Bewerbungen geschrieben.

1 Schüler hat die Aussicht auf eine Lehrstelle als Automatiker.

1 Schüler hofft auf eine Lehrstellenzusage als Bäcker.

1 Schülerin schnuppert im Altersheim und hatte in einer Woche 4 Vorstellungsgespräche als Praktikantin FaGe und FaBe. Zusätzlich konnte sie sich als MPA vorstellen.

1 Schüler hat sich in für eine Privatschule angemeldet, schreibt aber weiter Bewerbungen in verschiedenen Berufen.

1 Schülerin sucht ein Praktikum in einem Altersheim und hat ein Angebot. Sie konnte sich aber noch nicht entscheiden.

4 SchülerInnen bewerben sich für Vorlehren und Attestausbildungen.

Im Verkauf hat es einzelne Lehrstellen, für die sich verschiedene unserer SchülerInnen bewerben.

Wir sind zuversichtlich, dass bis Schulende noch einige SchülerInnen eine Lehrstellenzusage erhalten werden.

Gesucht - Gefunden

Wunschberuf zu Beginn 10. SJ	Ausbildung
Automatiker	Automatiker
Bäcker - Konditor	
Bäcker - Konditorin	Bäcker - Konditorin
Bäcker, Schreiner	Bäcker - Konditor
Buchhändler, KV	Kaufmann E (2011)
Büroassistent, DH	Handelsschule
Büroassistent, DH	
Büroassistentin	Büroassistentin
Coiffeuse	
Coiffeuse	
Coiffeuse, DH	
Dentalassistentin, Pharmaassistentin	
Dentalassistentin	Dentalassistentin
Dentalassistentin	Dentalassistentin
Detailhandel	Logisitker
Detailhandel	Polymechaniker
Detailhandel	Handelsschule
Detailhandel	Detailhandelsfachfrau
Detailhandel	Detailhandelsfachfrau
Detailhandel	Praktikum FaGe
FaGe	FaGe
FaGe	Praktikum FaGe
FaGe	FaGe
FMS, MAR	Kaufmann E (BM)
Forstwart	Forstwart
gestalt. Berufe	Fotofachfrau
gestalt. Berufe	Polygraf
Hochbauzeichnerin	Bauzeichnerin
Informatiker	
Kauffrau	Kauffrau E
Kauffrau	Kauffrau E
Kauffrau	Kauffrau E
Kauffrau	Uhrmacher Praktikerin
Kauffrau	Kauffrau E
Kaufmann	Kaufmann E
Laborant, Informatiker	Chemie Laborant
Malerin	Malerin
MPA	Dentalassistentin
MPA, Dentalassistentin	
offen	Detailhandelsfachfrau
offen	Logistiker
Polymechaniker	
Polymechaniker, DH	
Uhrmacher	Konstrukteur

Lehrstellen 10. Schuljahr 2009/10

Beruf	Anzahl	Mädchen	Knaben	Bez	Sek	OS	andere
Automatiker	1		1		1		
BäckerIn/KonditorIn	2	1	1	1	1		
Bauzeichner	1	1			1		
Büroassistentin	1	1				1	
ChemielaborantIn	1		1	1			
Dentalassistentin	3	3			3		
Detailhandelsfachleute	3	3			2		1
Fachangestellte Gesundheit	2	1	1	1	1		
Forstwart	1		1		1		
Fotofachangestellte	1	1		1			
Handelsschule	2	1	1			2	
Kaufmann / -Frau (E)	7	4	3	4	2		1
Konstrukteur	1		1	1			
LogistikerIn	2		2	1	1		
MalerIn	1	1			1		
Polygrafie	1		1	1			
Polymechaniker	1		1		1		
Praktikum Gesundheit	3	3			2	1	
Uhrmacher-Praktikerin	1	1			1		
Summe Lehrstellen oder Schulen	35	21	14	11	18	4	2
Summe in %	80%	81%	78%	85%	82%	57%	100%
Noch ohne Lösung	9	5	4	2	4	3	0
Noch ohne Lösung in %	20%	19%	22%	15%	18%	43%	0%
Total SchülerInnen	44	26	18	13	22	7	2
Anzahl gewählte Berufe	19	12	11	8	13	3	2

Gewählte Berufe nach Berufsfeldern im Vergleich zu den Vorjahren

